



Elena Strauß vom Bremer Ski-Club war dabei, mit der DOSB Jugend nach Whistler zu den Olympischen Winterspielen.

Bericht über das Olympisches Jugendlager in Kanada 2010

Am 11. Februar 2010 sollte es für 46 sportbegeisterte Jugendliche auf die Reise gehen . Durch einige Ausfälle und Verspätungen von Fliegern ging es für ein Paar von uns erst am 12. Februar in den Flieger nach Vancouver, ich , Elena Strauß 16 Jahre vom Bremer Ski-Club, eingeschlossen.

In Vancouver angekommen trafen wir auf die idyllisch gelegene Lodge in Pemberton, wo das deutsche olympische Jugendlager residierte, ca. 3 Autostunden von Vancouver entfernt und auch 15 min. von dem „Ortskern“ Pembertons . Dann gab es erst mal nur einen Wunsch. Nämlich endlich nach ca.12 stunden Flug und 4 Stunden Autofahrt ins Bett fallen zu können. Am nächsten Morgen sollte es eigentlich zur Abfahrt der Herren gehen aber diese wurde um 2 tage nach hinten verschoben wegen schlechten Wetters. So hatten wir also die Möglichkeit die Stadt Pemberton erstmalig im hellen zu sehen. Nachdem wir diese Stadt einmal durchlaufen hatten , merkten wir schnell das wir mitten auf dem Land wohnen . Wieder in unserer Lodge angekommen , hieß es schwarze Hose und offizielle Jacke anziehen, denn das Treffen mit dem deutschen Innenminister Thomas de Maziere im deutschen Haus Whistler stand am Abend bevor.

In den nächsten Tagen ging es nun auf verschiedene Wettkämpfe. Für diese wahnsinnigen Erlebnisse und Stimmungen in dem Stadion oder Tribünen nahm man auch gerne mal das frühe Aufstehen in Kauf. Besondere Erlebnisse hier bei waren natürlich der Riesenslalom der Damen wo dann schließlich auch eine Deutsche den Sieg erlangen konnte. Natürlich waren auch die Wettkämpfe Biathlon, Langlauf, Eisschnelllauf (in dem Stadion hatte man das Gefühl man wäre in Holland), Bobfahren und die Abfahrt der Herren ganz besondere Erlebnisse .

Was weiterhin unbedingt zu erwähnen ist, ist die Medaillenzeremonie in Vancouver. So nah die Emotionen der Sportler miterleben zu dürfen war einfach was ganz besonderes.

Weitere Programmpunkte waren dann zum ersten ein Treffen mit kanadischen Jugendlichen in Form einer abendlichen Party, was eine gute Möglichkeit war sich mit den kanadischen Jugendlichen auszutauschen. Zum Zweiten gab es dann noch ein Pow- Wow-Fest der Einheimischen, zu dem wir eingeladen wurden waren. Hier motivierten uns die Einheimische immer wieder bei ihren Volkstänzen mit zu machen.

Elena Strauß

